

**Modulhandbuch „Sprache und Sprachförderung  
in Sozialer Arbeit“**

**Hoffbauer Berufsakademie gGmbH  
Potsdam, Land Brandenburg**

**BA Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit  
(180 ECTS)**

**Modulhandbuch**

**Modulübersicht**

**Bachelor Sprache und Sprachförderung  
in Sozialer Arbeit**

## **Basisteil**

| <b>Modul 1 : Wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Theorieeinführungen (10 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |  |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                  |
| 1-2   | 2 TS                  | Pflicht                             | 10                                  | BAS: 120<br>ASS: 180<br>DTS: —<br>APS: — |
| <b>Teilnahmevoraussetzung</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                |
| Keine   | BAS, ASS              | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende Zusammenhänge wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>▪ Erkenntnisse der Bezugswissenschaften</li> <li>▪ Relevante Fachliteratur</li> <li>▪ Grundlegende kulturwissenschaftliche Analysemethoden, v.a. Text- und Medienanalyse</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Suchstrategien in Bibliotheks- und Online-Katalogen</li> <li>▪ Orientierung im Informationsangebot medialer Welten</li> <li>▪ Fähigkeit zur Erarbeitung von Referaten und Seminararbeiten</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befähigung zum ausgeglichenen Dialog über wissenschaftliche Fragestellungen und zur Erarbeitung von Hypothesen</li> <li>▪ Kommunikation wissenschaftlicher Gesichtspunkte in die soziale u. kulturelle Praxis</li> <li>▪ Herstellen von Alltagsbezügen</li> <li>▪ Fähigkeit zum gemeinsamen Lernen, um die eigene Äußerungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie die soziale Integrationsfähigkeit zu entwickeln</li> </ul> |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in Standards des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>▪ Literaturrecherche, Auswertung von Fachliteratur</li> <li>▪ Wege der Quellenarbeit und Quellenbewertung</li> <li>▪ Strukturierung von Thema und Text, formale und stilistische Anforderungen</li> <li>▪ Beobachtungsverfahren und Dokumentationsmethoden</li> <li>▪ Analyse von Präsentationsformen, Auswertungen von Beobachtungen, mediale Analyse</li> <li>▪ Gegenstand, Merkmale und Struktur ästhetischen Lernens</li> <li>▪ Theoretische Ansätze sprachlich-literarischer, medialer, musikalischer, bildnerischer und körperorientierter Bildung</li> <li>▪ Gesellschaftliche Aspekte von Kultur und sozialer Kulturarbeit</li> <li>▪ Einführung in ausgewählte Fallbeispiele und methodische Reflexion von ästhetischen Eigenenerfahrungen</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |

| <b>Modul 2 : Soziale Arbeit und Kommunikation (10 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |   |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                   |
| 3-4   | 2 TS                  | Pflicht                             | 10                                  | BAS: 120<br>ASS: 85<br>DTS: 20<br>APS: 75 |
| <b>Teilnahmevoraussetzung</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                 |
| keine   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse       |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die Bereiche soziale Arbeit und Kommunikation, ihre Geschichte und grundlegende Theorien</li> <li>▪ Die soziale Wirklichkeit und das Feld der sozialen Arbeit als Ergebnis sprachlicher und kommunikativer Handlungen</li> <li>▪ Die Rolle und Sensibilität von Sprache und Kommunikation in der sozialen und pflegerischen Arbeit</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die eigene berufliche Tätigkeit in den Kontext des Feldes sozialer Arbeit und Kommunikation stellen und den eigenen Platz innerhalb dieses Feldes bestimmen</li> <li>▪ Die Relativität der sozialen Wirklichkeit sowie der eigenen Tätigkeit nachvollziehen und die eigene sprachliche Tätigkeit als Beitrag zu der Gestaltung dieses Feldes erkennen</li> <li>▪ Eigene Sprach- und Kommunikationsmuster erkennen, verändern und in produktiver Weise für den Kontext der eigenen Arbeit fruchtbar machen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Relevanz von Sprache- und Kommunikation gegenüber den Klienten, ihren Angehörigen, Kollegen und der Leitung verdeutlichen und daraus praxisrelevante Handlungsstrategien ableiten</li> <li>▪ Die eigenen Sprach- und Kommunikationsmuster an die Bedürfnisse der Klienten anpassen</li> <li>▪ Mit den Klienten deren Sprach- und Kommunikationsmuster thematisieren, hinterfragen und deren Potentiale und Probleme aufzeigen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in Geschichte und Formen der sozialen Arbeit</li> <li>▪ Grundlegende Theorien über Sprache und Kommunikation</li> <li>▪ Sprache und Kommunikation als Konstrukteur sozialer Wirklichkeit</li> <li>▪ Relevanz von Sprache und Kommunikation in sozialer und pflegerischer Arbeit</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |

| <b>Makromodul 3: Fachwissenschaft Sprache (20 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
|--|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>3.1. Sprachentwicklung (10 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>3.2. Literacy (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>3.3. Medien und Medienpädagogik (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                     |
| 1-3  | 3 TS                  | Pflicht                             | 20                                  | BAS: 240<br>ASS: 130<br>DTS: 75<br>APS: 155 |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                   |
| Parallele Belegung von Modul 1   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse         |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <p><b>3.1. Sprachentwicklung</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Normale Sprachentwicklung, Auffälligkeiten und Störungen</li> <li>▪ Zusammenhang zwischen Entwicklungsstörungen, Behinderung und altersbedingten Krankheiten und dem Sprachvermögen</li> <li>▪ Überblick über Therapie- und Fördermöglichkeiten</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auffälligkeiten in der Sprache des Gegenübers bemerken und sie zu dessen Entwicklungsstand und gesundheitlichem Zustand ins Verhältnis setzen</li> <li>▪ Fähigkeit zur Einschätzung des sprachlichen Entwicklungsstands, eventuell vorliegender Störungen und daraus abzuleitender Therapie- und Fördermaßnahmen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gegenüber Angehörigen, Kollegen und Vorgesetzten in fachlich fundierter Weise die Sprachsituation des jeweiligen Klienten beschreiben</li> <li>▪ Unter Einbezug von Angehörigen, Kollegen und Vorgesetzten realistische Konsequenzen für Förderung und Therapie ableiten</li> <li>▪ Einsicht in Potential und Grenzen von Förderung und Therapie</li> </ul> <p><b>3.2. Literacy</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Relevanz von Wissen und Information für die heutige Gesellschaft und die daraus folgende Wichtigkeit von Literacy</li> <li>▪ Überblick über den normalen Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz</li> <li>▪ Arten und Ursprung von Problemen und Störungen im Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz</li> <li>▪ Überblick über Therapie und Förderungsmöglichkeiten</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |

**Können und Handeln**

- Auffälligkeiten in Lese- und Schreibkompetenz des Klienten erkennen und zu dessen Entwicklung ins Verhältnis setzen
- Einschätzung des Entwicklungsstands der Lese- und Schreibkompetenz des Klienten, und daraus abzuleitender Förder- und Therapiemaßnahmen

**Interaktion und Kommunikation**

- Die Sprachsituation des Klienten in einem breiteren Kontext integrieren
- Die anvisierten Förder- und Therapiemaßnahmen durch Hinzuziehung außersprachlicher Kommunikationsmittel und -medien unterstützen

**3.3. Medien- und Medienpädagogik****Wissen und Verstehen**

- Grundlegende Theorien der Medienwissenschaft und Medienpädagogik sowie ihr Verhältnis zueinander
- Relevanz von Medien für die heutige Gesellschaft und sozial spezifische Nutzungsweisen

**Können und Handeln**

- Mediengewohnheiten zur Kontaktaufnahme zu Klienten und als Ansatzpunkt für pädagogisches und pflegerisches Handeln nutzen
- Gefahren und Potential von Medien allgemein und mit Blick auf den einzelnen Klienten einschätzen
- Die Relevanz von Medien für Sprach-, Lese- und Schreibförderung einschätzen und für exemplarische Einzelfälle spezifizieren können

**Interaktion und Kommunikation**

- Mit den Klienten über ihre Mediengewohnheiten sprechen, selbige analysieren und im Zweifelsfall auf Alternativen hinweisen
- Innerhalb des Teams, gegenüber der Leitung und den Angehörigen den Medienkonsum des Klienten thematisieren und auf kritisches Nutzungsverhalten hinweisen

**Lehrinhalte****3.1. Sprachentwicklung**

- Sprachentwicklung
- Sprachentwicklungsstörungen und Störungen der Sprache bei Kindern / Jugendlichen, Behinderten und Alten
- Therapieformen und Fördermöglichkeiten

**3.2. Literacy**

- Die heutige Gesellschaft als Wissens- und Informationsgesellschaft
- Literacy als Lese-, Schreib-, Verstehens- und Erzählkompetenz
- Entwicklung und Störungen der Lese- und Schreibkompetenz
- Analphabetismus, LRS, Legasthenie, Schreib- und Leseabstinenz

**3.3. Medien und Medienpädagogik**

- Einführung in die Medientheorie und die Medienpädagogik
- Medienkonsum (nach Nutzern und deren Vorlieben) als Ansatz medienpädagogischen Handelns
- Medien in der Sprach- und Literacyförderung

| <b>Makromodul 4: Fachpraxis Sprache (20 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |   |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>4.1. Sprachförderung (10 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>4.2. Förderung der Literacy (5 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>4.3. Medienpädagogische Methoden (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>   |
| 4-6   | 3 TS                  | Pflicht                             | 20                                  | <b>BAS: 240</b><br><b>ASS: 110</b><br><b>DTS: 70</b><br><b>APS: 180</b> |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>   |
| keine   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse                                     |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>4.1. Sprachförderung</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Wissen und Verstehen</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden zur Abschätzung der sprachlichen Fähigkeiten der Klienten, ihre Anwendungsbereiche, ihr Potential und ihre Grenzen kennen</li> <li>▪ Sprachfördermaßnahmen für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Alte, deren Anwendungsbereiche, Potentiale und Grenzen kennen</li> <li>▪ Bewegungs- und rhythmusbasierte Sprachförderung</li> </ul>              |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Können und Handeln</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Klienten und zur Situation passende Sprachtests auswählen und daraus Möglichkeiten der Förderung ableiten</li> <li>▪ Bewegungs- und Rhythmuspotenzial der Klienten abschätzen und darauf basierend beide Bereiche in die Sprachförderung integrieren</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Interaktion und Kommunikation</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dem Klienten entsprechende Durchführung von Sprachtests</li> <li>▪ Klienten, Eltern und Angehörigen in konstruktiver Gesprächsführung die Resultate von Sprachtests mitteilen, Fördermöglichkeiten mit ihnen thematisieren und durchführen</li> <li>▪ Bewegung und Rhythmus in die Förderung integrieren und den Klienten entsprechend motivieren</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |
| <b>4.2. Förderung der Literacy</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Wissen und Verstehen</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Methodenspektrum zur Erhöhung der Literacy und seine Anwendungsmöglichkeiten kennen</li> <li>▪ Therapiemöglichkeiten bei Störungen der Literacy</li> <li>▪ Vermittlung und Förderung von Literacy bei Menschen mit Behinderung sowie alten Menschen und speziell auf sie abgestimmte Methoden</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Können und Handeln</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Klienten passende Methoden zur Verbesserung der Literacy auswählen und durchführen</li> <li>▪ Schaffung einer förderlichen und unterstützenden Atmosphäre für Förder- und Therapiemaßnahmen (Optimierung des Umfeldes)</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Interaktion und Kommunikation</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Klienten bezüglich Förder- und Therapiemaßnahmen beraten und bei der Durchführung motivieren</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |

- Beratungs-, Förder- und Therapiemaßnahmen auf den einzelnen Klienten ausrichten und diese ihm, seinen Angehörigen, Teamkollegen und der Leitung gegenüber kommunizieren

#### **4.3. Medienpädagogische Methoden**

##### **Wissen und Verstehen**

- Praktische Erprobung der von Kindern / Jugendlichen, Menschen mit Behinderung und Alten bevorzugter Formate innerhalb der von ihnen konsumierten Medien
- Aus diesen Formaten und deren Konsumentenspektrum abzuleitende Ansatzpunkte pädagogischen und pflegerischen Handelns
- Überblick über Methoden medial gestützter Förderung und Therapie des Sprach- und Literacyvermögens

##### **Können und Handeln**

- Sich innerhalb der von Kindern / Jugendlichen, Menschen mit Behinderung und alten Menschen konsumierten Medienformate orientieren und deren nutzerspezifische Relevanz abschätzen
- Mit Blick auf die besondere Lage des Klienten medial gestützte Methoden zur Förderung und Therapie des Sprach- und Literacyvermögens auswählen und durchführen

##### **Interaktion und Kommunikation**

- Ausgehend von der sozialen Situation des Klienten mediengestützte Fördermaßnahmen zur Steigerung von Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz gegenüber den Klienten, Angehörigen, Teamkollegen und der Leitung kommunizieren
- Ausgehend von den spezifischen medialen Nutzungsgewohnheiten der Klienten zu Förder- und Therapiemaßnahmen motivieren

#### **Lehrinhalte**

##### **4.1. Sprachförderung**

- Sprachdiagnostik, Sprachstandstest, Sprachscreening, informelle Verfahren inklusive Durchführung dieser Tests und Verfahren
- Methoden der Sprachförderung und Sprachtherapie für Kinder / Jugendliche, Menschen mit Behinderung und alte Menschen mit sprachrelevanten Krankheiten
- Zusammenhang zwischen Bewegung, Rhythmus und Sprache und auf diesem Zusammenhang aufbauende Fördermethoden

##### **4.2. Förderung der Literacy**

- Methoden zur Erhöhung der Lese-, Schreib-, Verstehens- und Erzählkompetenz inklusive Durchführung und Erprobung dieser Methoden
- Therapiemöglichkeiten bei Analphabetismus (3mal), LRS, Legasthenie und Einführung in ihre praktische Durchführung
- Methoden zur Steigerung der Lese- und Schreibfreude
- Heranführung von Behinderten ans Lesen und Schreiben

##### **4.3. Medienpädagogische Methoden**

- Medienformate: Funktionieren, Inhalte, Konsequenzen für die Nutzer – aufgeschlüsselt nach den Vorlieben der Nutzer: Kinder / Jugendliche, Behinderte und Alte
- Methoden und Möglichkeiten zum Einbezug von Medien in die pädagogische Arbeit

| <b>Modul 5 : Recht und Management (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |  |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                  |
| 1   | 1 TS                  | Pflicht                             | 5                                   | BAS: 60<br>ASS: 25<br>DTS: 15<br>APS: 50 |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortliche(r)</b>           |
| Keine   | BAS, ASS              | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Struktur und Aufbau von Unternehmen und deren Stellung im nationalen und internationalen Wettbewerb</li> <li>▪ Überblick von Gesellschaften im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich sowie deren Arbeitsweise, Struktur und Rechtsformen</li> <li>▪ Grundkenntnisse über private und öffentliche Finanzsysteme und die Finanzierung öffentlicher und privater Einrichtungen im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundfähigkeiten zur Erarbeitung von Plänen zur Finanzierung sozialer Organisationen, Konzeptentwicklung und Projektmanagement Sozialmarketing, Personalführung</li> <li>▪ Anwendungsbereite Grundlagen des öffentlichen und privaten Rechts für soziale Kontexte und Sachfelder</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundfertigkeiten in der Analyse von Kommunikationssystemen in Unternehmen</li> <li>▪ Grundkenntnisse in Zielfindungsprozessen, im Konfliktmanagement, der Personalführung und der Prozessentwicklung</li> </ul> |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die Sozialgesetzgebung</li> <li>▪ Übersichtseinführung in das Privatrecht</li> <li>▪ Einführung in das Urheber- und Verwertungsrecht im Bereich Musik und Sprache</li> <li>▪ Übersicht zu den Förderrichtlinien von Bund, Ländern und Gemeinden</li> <li>▪ Einblick in Grundstrategien von Sponsoring</li> <li>▪ Einführung in das Sozialmanagement</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |

| <b>Modul 6: Praxisreflexion I (5 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |  |
|--|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                  |
| 2  | 1TS                   | Pflicht                             | 5                                   | BAS: 60<br>ASS: 20<br>DTS: 20<br>APS: 50 |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortliche(r)</b>           |
| Realisierung von Anteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe  | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Systematisierung der Praxiserfahrungen entlang unten genannter Kriterien</li> <li>▪ Einschätzung der eigenen Rolle innerhalb der Praxiseinrichtung und innerhalb des Teams</li> <li>▪ Bestimmung des Charakters der Einrichtung und der in ihr vorgenommenen Gewichtung des Bereichs Sprache</li> <li>▪ Bestimmung potentieller Handlungsfelder innerhalb der Einrichtung</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähigkeit der Systematisierung und Einschätzung praktischer beruflicher Erfahrungen sowie der daraus resultierenden Ableitung zukünftiger Handlungsperspektiven</li> <li>▪ Sich selbst reflektieren, Beziehungen zu anderen hinterfragen und den eigenen Platz zwischen den Anderen definieren</li> <li>▪ Sich Ziele für die weitere berufliche und intellektuelle Entwicklung stecken</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praxiserfahrungen in angemessener Weise gegenüber anderen thematisieren, deren Anregungen aufnehmen und für das eigene Handeln fruchtbar machen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Lehrinhalte</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <p>Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisatorischer, personeller und räumlicher Rahmen</li> <li>▪ Eigene Rolle in diesem Rahmen und bisherige Aufgaben</li> <li>▪ Sozialer Kontext der Klienten und sozialräumliche Einbettung der Einrichtung</li> <li>▪ Sprachliche Situation und sprachliche Probleme des Klientels</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |

| <b>Makromodul 7: Interdisziplinarität ästhetischer Praxen (15 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |  |
|--|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <b>7.1. Theorie und Praxis interdisziplinärer Projektarbeit (5 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <b>7.2. Projektarbeit: Musik, Theater, Bildende Kunst, Medien, Sprache (10 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                    |
| 1-3  | 3 TS                  | Pflicht<br>Wahlpflicht              | 15                                  | BAS: 180    ASS: 65<br>DTS: 45    APS: 160 |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfungsform / Prüfungsdauer</b> | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortliche(r)</b>             |
| Parallele Belegung von Modul 3   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse        |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <b>7.1. Theorie und Praxis interdisziplinärer Projektarbeit:</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Wissen und Verstehen</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende Zusammenhänge interdisziplinärer Projektarbeit</li> <li>▪ Erkenntnisse der Bezugswissenschaften Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Kulturwissenschaften und Theorien Ästhetischer Praxen</li> <li>▪ Kennenlernen und Überblickswissen über relevante Fachliteratur und Modellfälle</li> <li>▪ Verstehen grundlegender kulturpädagogischer Sichtweisen in Bezug auf ästhetische Projektarbeit und ästhetische Praxen im Alltag</li> </ul> |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Können und Handeln</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beherrschen von Überblicksaussagen zum Bereich Interdisziplinarität ästhetischer Praxen</li> <li>▪ Grundlegende Fähigkeiten zur Ausübung von Projektarbeit und deren Reflexion</li> <li>▪ Sprachliche Fähigkeit zur Ausarbeitung von Projektskizzen in den ästhetischen Medien</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Interaktion und Kommunikation</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befähigung zum kritischen Dialog über Interdisziplinäre Projektarbeit auf der Grundlage solider Literaturkenntnis</li> <li>▪ Kommunizieren wissenschaftlicher Gesichtspunkte zum Ansatz von Projektarbeit in der sozialen und kulturellen Praxis</li> <li>▪ Fähigkeit zur Vermittlung von Argumenten zum Sinn von Projektarbeit in ästhetischen Medien in sozialen Kontexten</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |

## 7.2. Projektarbeit: Musik, Theater, Bildende Kunst, Medien

### Wissen und Verstehen

- Grundlegende Arbeitsweisen im Bereich interdisziplinärer Projektarbeit in den Wahlbereichen Musik, Theater, Bildende Kunst, Medien und Sprache
- Theoretischen und arbeitspraktischen Zusammenhängen im Bereich der Methodik und Didaktik von Interdisziplinärer Projektarbeit
- Erkenntnisse zu ästhetischen Prozessen und Planungen von Interdisziplinärer Projektarbeit

### Können und Handeln

- Arbeitsweisen und Binnendifferenzierungen in der praktischen Projektarbeit
- Grundlegende Fähigkeiten zur Entfaltung von ästhetischen Projektideen im Bereich sozialer Kulturarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Fähigkeit zur Darlegung selbständiger Wertungen und Begründungen zu den Prinzipien von Interdisziplinärer Projektarbeit

### Interaktion und Kommunikation

- Spielpraktische Befähigung zur Projektarbeit in ausgewählten Bereichen der ästhetischen Felder
- Kommunizieren sozialer und künstlerischer Gesichtspunkte in der Projektarbeit im Rahmen von sozialer Kulturarbeit / Arbeit in der Gruppe und mit Klienten
- Behutsames und differenziertes Umgehen mit Krisensituationen in der Projektarbeit mit Hilfe von bestimmten Gruppendynamiken und unterschiedlichen ästhetischen Sichtweisen

## Lehrinhalte

### 7.1. Theorie und Praxis interdisziplinärer Projektarbeit

- Einführung in Theorie und Praxis interdisziplinärer Projektarbeit
- Gegenstand, Merkmale und Struktur ästhetischer Projektarbeit in der sozialen Kulturarbeit
- Gesellschaftliche und erziehungswissenschaftliche Aspekte von Interdisziplinärer Projektarbeit
- Einführung und Planung ausgewählter Felder der Interdisziplinären Projektarbeit in den Bereichen Musik, Theater, Bildende Kunst, Medien und Sprache

### 7.2. Projektarbeit: Musik, Theater, Bildende Kunst, Medien

- Einführung in praktische Arbeitsweisen von interdisziplinärer Projektarbeit
- Überblick über die Methodik des experimentellen und erkundenden Lernens in der interdisziplinären Projektarbeit
- Einführung in Planung, Leitung und Durchführung ästhetischer Prozesse im Rahmen von Projektarbeit
- Einführung in Möglichkeiten der Reflexion und Binnendifferenzierung ästhetischer Projektarbeit

| <b>Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |  |
|--|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| <b>Wahlbereiche:</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialisation</li> <li>- Pädagogik der Vielfalt</li> <li>- Werte- und Moralentwicklung</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |
| Trimester  | Dauer                 | Art                                 | ECTS-Punkte                         | Arbeitsbelastung                         |
| 4  | 1 TS                  | Wahlpflicht                         | 5                                   | BAS: 60<br>ASS: 55<br>DTS: 20<br>APS: 15 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme  | Verwendbarkeit        | Prüfungsform / Prüfungsdauer        | Lehr- und Lernmethoden              | Modulverantwortliche(r)                  |
| keine  | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                     |                                     |  |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis von einem der drei angeführten erziehungswissenschaftlichen Bereiche, ihrer wissenschaftlichen Ansätze, Methodik und Zielgruppen, ihrer Verwendung in der Sozialen Praxis und in Bildungsinstitutionen,</li> <li>▪ Grundlegender Erkenntnisse der Bezugswissenschaften Psychologie und Soziologie</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung des Wissens auf ausgewählte Bereiche der eigenen Arbeit (sozialer Kontext, Klientel, Ausstattung, Institutionen-Spezifik)</li> <li>▪ Zwischen den Wahlbereichen mit Blick auf die eigene Arbeit und die Spezialisierungsrichtung auswählen und passende Kriterien benennen können</li> <li>▪ Abgleich der erlernten Erkenntnisse und Arbeitsweisen aus der Erziehungswissenschaft mit der eigenen Arbeitssituation im Praktikumsbetrieb und in der Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Ansatz des eigenen pädagogischen Handelns gegenüber Kollegen, der Leitung, dem Klienten und dessen Angehörigen begründen können</li> <li>▪ Sicherer Umgang mit den Klienten innerhalb des jeweils gewählten pädagogischen Ansatzes</li> <li>▪ Fähigkeit zur Beschreibung und Planung der mit dem gewählten Ansatz verbundenen Ziele unter Einbezug des Klienten, dessen Angehörigen, der Leitung und der beteiligten Kollegen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |  |
| <b>Lehrinhalte</b>   |                       |                                     |                                     |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersicht über die Dimensionen von Sozialisation</li> <li>▪ Grundlegende erziehungswissenschaftliche Konzeptionen der Pädagogik der Vielfalt</li> <li>▪ Übersicht über historische Werte- und Moraldiskussionen in der Gesellschaft und Theorien der Moralentwicklung</li> <li>▪ Grundwerte und Menschenrechte</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |  |

| <b>Modul 9: Sozialpädagogische Grundlagen (10 ECTS)</b>   |                       |                                     |                                     |   |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>Wahlbereiche:</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnostik</li> <li>- Klinische Sozialarbeit</li> <li>- Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse in der Sozialen Arbeit</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                   |
| 5-6   | 2TS                   | Wahlpflicht                         | 10                                  | BAS: 120<br>ASS: 80<br>DTS: 40<br>APS: 60 |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                 |
| keine   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse       |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis von zwei der drei angeführten sozialpädagogischen Bereiche, ihrer Ansätze, Verwendung, Methodik, Zielgruppen, Potentiale und Grenzen</li> <li>▪ Tauglichkeit hinsichtlich spezifischer Kontexte und Klienten und den Möglichkeiten ihrer situationsspezifischen Anpassung</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übertragung der Ansätze aus den gewählten Bereichen auf die eigene Arbeit und die sie bestimmenden Faktoren (sozialer Kontext, Klientel, Ausstattung...)</li> <li>▪ Zwischen den gewählten Bereichen mit Blick auf die eigene Arbeit auswählen</li> <li>▪ Die Voraussetzungen für einen sinnvollen Einsatz der gewählten Bereiche und ihrer Ansätze bestimmen und mit der eigenen Arbeitssituation abgleichen können</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Ansatz des eigenen pädagogischen Handelns gegenüber Kollegen, der Leitung, dem Klienten und dessen Angehörigen begründen können</li> <li>▪ Sicherer Umgang mit den Klienten innerhalb des jeweils gewählten pädagogischen Ansatzes</li> <li>▪ Definition und Planung der mit dem gewählten Ansatz verbundenen Ziele unter Einbezug des Klienten, dessen Angehörigen, der Leitung und der beteiligten Kollegen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pädagogische Diagnostik</li> <li>▪ Klinische Sozialarbeit</li> <li>▪ Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse in der sozialen Arbeit</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |

| <b>Modul 10: Kultur, Ethik und Religion (10 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
|--|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>Wahlbereiche:</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkulturalität und Transkulturalität</li> <li>- Kulturelle Bildungsarbeit</li> <li>- Religion und Ethik</li> </ul>   |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                   |
| 5-6  | 2 TS                  | Wahlpflicht                         | 10                                  | BAS: 120<br>ASS: 75<br>DTS: 20<br>APS: 85 |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortliche(r)</b>            |
| Keine  | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse       |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einblick in die Komplexität und Interdependenz der Begriffe Kultur, Ethik und Religion</li> <li>▪ Integrations- und Desintegrationsprozesse innerhalb der Gesellschaft als Folgen kultureller Konflikte, Religionen und divergierender Wertevorstellungen begreifen</li> <li>▪ Deutschland als Spannungsfeld verschiedener Kulturen und Glaubensvorstellungen begreifen und die daraus resultierenden Probleme einschätzen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die eigene Kultur / Religion und Wertvorstellungen in Frage stellen</li> <li>▪ Offenheit für den Anderen, wo dieser von der Mehrheitskultur abweicht</li> <li>▪ Deutschland als kulturell und religiös vielfältig begreifen und den eigenen Standpunkt innerhalb dieser Vielfalt kennen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilisierung für die Probleme von Menschen mit Migrationshintergrund</li> <li>▪ Fähigkeit der vorurteilsfreien Kommunikation mit Klienten mit Migrationskultur</li> <li>▪ Das Wissen um fremde Kulturen und deren Stellung in Deutschland als Basis für Kommunikationsprozesse und zur Initiierung von Kontakten nutzen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Lehrinhalte</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die heute gängigen Definitionen der Begriffe Kultur, Ethik und Religion</li> <li>▪ Zeigen des Zusammenhangs und der Relativität von Kultur, Ethik und Religion</li> <li>▪ Sozialintegrative und sozialdisruptive Wirkungen von Kultur, Ethik und Religion</li> <li>▪ Multi- und Transkulturalität als Herausforderung für die Gesellschaft</li> <li>▪ Deutschland als Migrationsland: Kulturelle Vielfalt, unterschiedliche Wertvorstellungen und divergierende Religionen der in Deutschland lebenden Migrationsgemeinden</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |   |

| <b>Modul 11: Diversität in sozialen und kulturellen Kontexten (10 ECTS)</b>   |                       |                                      |                                      |   |
|---|-----------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| <b>Wahlbereiche:</b>  |                       |                                      |                                      |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschlecht und Sexualität</li> <li>- Alter und Behinderung</li> <li>- Krankheit und Sucht</li> </ul>   |                       |                                      |                                      |   |
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                           | <b>ECTS-Punkte</b>                   | <b>Arbeitsbelastung</b>                   |
| 5-6   | 2 TS                  | Wahlpflicht                          | 10                                   | BAS: 120<br>ASS: 75<br>DTS: 20<br>APS: 85 |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                       | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>        | <b>Modulverantwortliche(r)</b>            |
| Keine   | BAS,ASS, DTS und APS  | Festlegung durch die Fachaus-schüsse | Festlegung durch die Fachaus-schüsse | Festlegung durch die Fachaus-schüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                      |                                      |   |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die Kernthemen im Bereich Geschlecht / Sexualität, Behinderung, Krankheit / Sucht, Alter</li> <li>▪ Relativität von Normen und Werten und gesellschaftlicher Exklusionsmechanismen</li> <li>▪ Diskriminierungs- und Stigmatisierungsprozesse innerhalb des heutigen Gesellschaft</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilisierung für die Lage gesellschaftlicher Randgruppen</li> <li>▪ Hinterfragung eigener Verhaltensmuster auf bislang unerkannte Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen</li> <li>▪ Übertragung der erkannten sozialen Mechanismen auf andere Gesellschaftsbereiche</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung einer offeneN Grundhaltung und selbstbewusstes Vertreten dieser Grundhaltung im Alltag</li> <li>▪ Mit den Klienten deren Situation besprechen und Lösungsmöglichkeiten vorschlagen</li> <li>▪ Die aus Exklusion entstehenden Bedürfnisse der Klienten gegenüber Einrichtungsleitung und potentiellen Geldgebern vertreten</li> </ul> |                       |                                      |                                      |   |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                      |                                      |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die Bereiche Geschlecht / Sexualität, Behinderung, Krankheit / Sucht, Alter: Definitionen, grundlegende Thesen, gesellschaftliche Situation</li> <li>▪ Soziale Prozesse der Inklusion und Exklusion</li> <li>▪ Funktion von Normen und Werten sowie Bedingungen für deren Veränderung</li> <li>▪ Diskriminierung, Stigmatisierung und Entzug von Anerkennung gegenüber o.g. Randgruppen</li> <li>▪ Abweichung als soziale Konstruktion</li> </ul>   |                       |                                      |                                      |   |

## **Vertiefungsteil**

| <b>Makromodul 12: Vertiefung Fachwissenschaft Sprache (15 ECTS)</b>  |                       |                                      |                                      |   |
|--|-----------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| 12.1. Sprachentwicklung II (5 ECTS)  |                       |                                      |                                      |   |
| 12.2. Literacy II (5 ECTS)   |                       |                                      |                                      |   |
| 12.3. Medien- und Medienpädagogik II (5 ECTS)  |                       |                                      |                                      |   |
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                           | <b>ECTS-Punkte</b>                   | <b>Arbeitsbelastung</b>                     |
| 7  | 1 TS                  | Pflicht                              | 15                                   | BAS: 180<br>ASS: 100<br>DTS: 70<br>APS: 100 |
| <b>Teilnahme-<br/>Voraussetz-<br/>ungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                       | <b>Lehr- und Lern-<br/>methoden</b>  | <b>Modul-<br/>verantwortung</b>             |
| Abschluss der ersten sechs TS  | BAS,ASS, DTS und APS  | Festlegung durch die Fachaus-schüsse | Festlegung durch die Fachaus-schüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse         |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |                                      |                                      |   |
| <p><b>12.1. Sprachentwicklung II</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Probleme von Migranten in Deutschland</li> <li>▪ Erkennen der erschwerten Bedingungen, unter denen der Zweitspracherwerb von Migranten stattfindet und einen Überblick über geeignete Fördermaßnahmen erhalten</li> <li>▪ Bilingualität als Bestandteil pädagogischen und pflegerischen Handelns</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Probleme von Migranten einordnen, empathisch nachvollziehen und angemessen darauf reagieren</li> <li>▪ Vorurteilen über die Sprachsituation von Menschen mit Migrationshintergrund entgegen treten</li> <li>▪ An den individuellen Arbeitskontext angepasste Modelle der Bilingualität bestimmen und der Situation anpassen</li> <li>▪ Schaffung eines förderlichen Umfelds</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibel auf die Sprachprobleme von Migranten eingehen und Wege zeigen, um sie zu beheben</li> <li>▪ Die Klienten zum Erwerb einer Zweitsprache motivieren und ihnen bei Unsicherheit Halt geben</li> <li>▪ Nach Rücksprache mit Kollegen, Leitung, Klienten und Angehörigen die Sprachsituation in der Einrichtung vor dem Hintergrund von Mehrsprachigkeit bestimmen und entsprechende Schritte zur Förderung der Mehrsprachigkeit einleiten</li> </ul> |                       |                                      |                                      |   |

## 12.2. Literacy II

### Wissen und Verstehen

- Um die Relevanz von Literacy und deren Verknüpfung mit anderen Lebensbereichen wissen
- Die besondere Situation von Menschen mit Migrationshintergrund einschätzen
- Die Rolle von Lesen, Schreiben und Erzählen für den Erwerb einer Zweitsprache und innerhalb von Konzepten der Bilingualität

### Können und Handeln

- Probleme innerhalb der Literacy als potenzielle Probleme auch in anderen Lebensbereichen erkennen
- Auf die besondere Situation von Migranten im Bereich Literacy eingehen entsprechende Anpassungen des pädagogischen und pflegerischen Kontextes vornehmen
- Zwischen der Rolle von Literacy in der Sprachförderung von Migranten einerseits und innerhalb von bilingualen Konzepten andererseits unterscheiden und ihre Gemeinsamkeiten benennen
- Förderung der Literacy und des Spracherwerbs verknüpfen und zur Motivation der Klienten benutzen

### Interaktion und Kommunikation

- Gegenüber Klienten, Angehörigen, Kollegen und Leitung die Dringlichkeit der Förderung von Literacy vertreten
- Sensibel auf den Kontext der Literacy von Migranten eingehen und ihnen Möglichkeiten der Förderung zeigen

## 12.3. Medien und Medienpädagogik II

### Wissen und Verstehen

- Die Besonderheit des Medienkonsums von Migranten sowie deren Auswirkung auf die jeweilige Lebenssituation einschätzen können
- Die Relevanz von Sprachverständnis und Literacy für die Nutzung von Medien kennen und potentielle Probleme ausmachen
- Einen Überblick über mediale Fördermöglichkeiten des Sprachwerberbs und der Literacy erlangen

### Können und Handeln

- Anhand des Stands von Sprachwerberb und Literacy die Art der Mediennutzung und -rezeption sowie daraus resultierende Probleme einschätzen können
- Vorschläge zu einer alternativen Nutzung von Medien unterbreiten und passende Fördermöglichkeiten anbieten können

### Interaktion und Kommunikation

- Sich in die Situation der Klienten einfühlen und ihre Schwierigkeiten nachvollziehen
- Die Situation der Klienten auf der Grundlage von Empathie und Fachverständnis lösungsorientiert besprechen
- Die Relevanz von Mediennutzung und mediengestützter Förderung von Sprache und Literacy gegenüber Klienten, Angehörigen, Kollegen und der Leitung vertreten

**Lehrinhalte****12.1. Sprachentwicklung II**

- Sprachsituation von Migranten in Deutschland
- Spracherwerb von Migranten
- Sprachförderungsprogramme für Migranten
- Modelle, Formen und Probleme des Zweitspracherwerbs (bei Migranten)
- Modelle bilingualer pädagogischer und pflegerischer Arbeit
- Begünstigende und hinderliche Kontextfaktoren

**12.2. Literacy II**

- Die Trias Migration, Bildungsferne, Armut und die aus ihr resultierenden Probleme gesellschaftlicher Teilhabe
- Beeinträchtigungen der Literacy von Migranten und Konsequenzen
- Lesen, Schreiben und Erzählen, ihre Rolle im Zweitspracherwerb und in der bilingualen pädagogischen und pflegerischen Arbeit

**12.3. Medien und Medienpädagogik II**

- Medienzugang und -nutzung von Migranten
- Auswirkungen von Sprachproblemen und eingeschränkter Literacy auf die Mediennutzung und -rezeption sowie daraus entstehende Probleme
- Nutzungsmöglichkeiten von Medien zum Zweitspracherwerb

| <b>Makromodul 13: Aufbau Fachpraxis Sprache</b>  |                       |   |                                     |  |
|--|-----------------------|---|-------------------------------------|--|
| <b>13.1. Sprachförderung II (5 ECTS)</b>   |                       |   |                                     |  |
| <b>13.2. Förderung der Literacy II (5 ECTS)</b>  |                       |   |                                     |  |
| <b>13.3. Medienpädagogische Methoden II (5 ECTS)</b>   |                       |   |                                     |  |
| <b>Trimester</b>   | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>  | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                    |
| 8  | 1 TS                  | Pflicht   | 15                                  | BAS: 180<br>ASS: 120<br>DTS: 90<br>APS: 60 |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                  |
| Abschluss der ersten sechs TS  | BAS,ASS, DTS und APS  | Festlegung durch die Fachausschüsse                                 | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse        |
| <b>Kompetenzziele</b>  |                       |   |                                     |  |
| <p><b>13.1. Sprachförderung II</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die verschiedenen Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz von Migranten</li> <li>▪ Ansätze bilingualer Arbeit, ihre Besonderheiten, Potentiale und Grenzen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz in der Arbeit mit Migranten und innerhalb der bilingualen Arbeit kontextsensibel auswählen und durchführen können</li> <li>▪ Auf den sozialen Kontext der Klienten einwirken und eine motivierende Umgebung schaffen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl der Methoden zur Sprachförderung aus der Interaktion mit dem Klienten heraus treffen und an dessen spezifische Situation anpassen</li> <li>▪ Durchführung von sprachförderlichen Methoden unter Rücksichtnahme auf die besonderen Erfordernisse der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und der bilingualen Erziehung</li> <li>▪ Sensibel und individuell abgestimmt den sozialen Kontext der Klienten besprechen und mit ihnen auf förderliche bzw. hinderliche Faktoren für den Spracherwerb hin analysieren</li> </ul> |                       |   |                                     |  |

### 13.2. Förderung der Literacy II

#### Wissen und Verstehen

- Überblick über verschiedene Methoden zur Förderung der Literacy von Migranten
- Verschiedene Ansätze zur Förderung von Literacy in der bilingualen Arbeit, ihre Besonderheiten, Potentiale und Grenzen kennen
- Methoden zur Verknüpfung von Sprach- und Literacyförderung

#### Können und Handeln

- Methoden zur Förderung von Literacy in der Arbeit mit Migranten und innerhalb der bilingualen Arbeit kontextsensibel auswählen und durchführen können
- Einbindung des sozialen Kontextes der Klienten in die Förderung
- Sprach- und Literacyförderung verbinden und entstehende Synergien nutzen

#### Interaktion und Kommunikation

- Auswahl der Methoden zur Literacyförderung aus der Interaktion mit dem Klienten heraus treffen und an dessen spezifische Situation anpassen
- Durchführung von Methoden der Literacyförderung (und ihre Verbindung mit der Sprachförderung) unter Rücksichtnahme auf die besonderen Erfordernisse der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und der bilingualen Erziehung
- Sensibel und individuell abgestimmt den sozialen Kontext der Klienten besprechen und auf förderliche und hinderliche Faktoren für den Literacyerwerb hin analysieren

### 13.3. Medienpädagogische Methoden II

#### Wissen und Verstehen

- Möglichkeiten der Annäherung an die spezifischen Formen der Mediennutzung und -rezeption durch die Klienten
- Überblick über Methoden zur medienbasierten Förderung von Sprache und Literacy

#### Können und Handeln

- Einen fundierten Einblick in die Mediennutzung und -rezeption der Klienten erhalten
- Sprache und Literacy der Klienten in ein Verhältnis zu deren Mediennutzung stellen, um daraus Potentiale und Grenzen weiterer Förderung abzuleiten
- Methoden der medienbasierten Förderung von Sprache und Literacy mit Blick auf den einzelnen Klienten auswählen und durchführen können

#### Interaktion und Kommunikation

- Mit den Klienten ihre Mediennutzung und -rezeption thematisieren, Probleme und Lösungen zeigen
- Mediengestützte Methoden zur Förderung von Sprache und Literacy erklären und zu ihrer Durchführung motivieren

### Lehrinhalte

#### 13.1. Sprachförderung II

- Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz von Migranten
- Methoden bilingualer Arbeit in Pädagogik und Pflege
- Schaffung eines günstigen Kontextes

#### 13.2. Förderung der Literacy II

- Methoden zur Förderung der Literacy von Migranten
- Methoden zur Förderung der Literacy innerhalb der bilingualen Arbeit
- Methoden zur Verknüpfung von Literacy- und Sprachförderung

#### 13.3. Medienpädagogische Methoden II

- Methoden zur Feststellung der Mediennutzung und -rezeption durch die Klienten
- Methoden zur Nutzung von Medien zur Förderung von Sprache und Literacy für Migranten sowie innerhalb der bilingualen Arbeit

| <b>Modul 14: Praxisreflexion II</b>   |                       |                                     |                                     |                                     |                                 |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>             |                                 |
| 9   | 1TS                   | Pflicht                             | 5                                   | <b>BAS: 30</b><br><b>DTS: 80</b>    | <b>ASS: 5</b><br><b>APS: 35</b> |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>           |                                 |
| Realisierung von Anteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse |                                 |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |                                     |                                 |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Systematisierung der Praxiserfahrungen</li> <li>▪ Sondierung von grundlegenden Fragestellungen und Handlungsfeldern zu den Praxiserfahrungen</li> <li>▪ Einschätzung der eigenen Rolle innerhalb der Praxiseinrichtung und innerhalb des Teams (der Praxiseinrichtung) auf der Grundlage von Theoriebezügen</li> <li>▪ Erarbeiten von Schlussfolgerungen des eigenen professionellen Handelns in sozialen Kontexten im Bereichen der eigenen Vertiefungsrichtung</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähigkeit der Systematisierung und Einschätzung praktischer beruflicher Erfahrungen und Ableitung von Synergien zukünftiger Handlungsperspektiven</li> <li>▪ Sich Ziele für die weitere berufliche und intellektuelle Entwicklung stecken</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praxiserfahrungen in angemessener Weise thematisieren (vor dem Hintergrund der Entwicklung einer Forschungsfrage im Rahmen der Bachelorarbeit)</li> </ul> |                       |                                     |                                     |                                     |                                 |
| <b>Lehrinhalte</b>  |                       |                                     |                                     |                                     |                                 |
| <p>Auswertung der gesammelten Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisatorischer, personeller und räumlicher Rahmen</li> <li>▪ Eigene Rolle in diesem Rahmen und bisherige Aufgaben</li> <li>▪ Sozialer Kontext der Klienten und sozialräumliche Einbettung der Einrichtung</li> <li>▪ Sprachliche Situation und sprachliche Probleme des Klientels</li> <li>▪ Seitens der Einrichtung bestehende Fördermaßnahmen</li> <li>▪ Möglichkeiten für eigenes Engagement</li> <li>▪ Handlungsableitungen für die eigene Berufstätigkeit im sozialen Bereich</li> </ul>  |                       |                                     |                                     |                                     |                                 |

| <b>Modul 15: Menschen in besonderen Lebenslagen (5 ECTS)</b>  |                       |                                       |  |  |
|---|-----------------------|---------------------------------------|--|--|
| <b>Wahlbereiche:</b>  |                       |                                       |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Armut, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Verwahrlosung</li> <li>- Delinquenz und Abweichendes Verhalten</li> <li>- Psychische Störungen und Psychische Krisen</li> </ul>  |                       |                                       |  |  |
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                            | <b>ECTS-Punkte</b>                     | <b>Arbeitsbelastung</b>                  |
| 7   | 1 TS                  | Wahlpflicht                           | 5                                      | BAS: 60<br>ASS: 50<br>DTS: 10<br>APS: 30 |
| <b>Teilnahme- vor- aussetz- ungen</b>   | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                        | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>          | <b>Modul- verantwortung</b>              |
| Keine   | BAS, ASS, DTS und APS | Festlegung durch die Fachaus- schüsse | Festlegung durch die Fach aus- schüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse      |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                       |  |  |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verstehen der Bedeutung, des Ausmaßes und der Entwicklungstendenzen der behandelten Phänomene</li> <li>▪ Verständnis für ihre Interdependenz und ihre Tendenz, sich wechselseitig zu verstärken</li> <li>▪ Kenntnis der sozialen Netzwerke (z.B. sozialer Angebote ), auf deren Unterstützung zurück- gegriffen werden kann und der verschiedenen Optionen, in spezifischen Bedarfssituationen pädagogisch zu intervenieren</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verständnis und Empathie für die Situation des Anderen aufbringen</li> <li>▪ Die Prekarität der eigenen sozialen und gesellschaftlichen Situation / Stellung erkennen und auf dieser Grundlage den eigenen Standpunkt hinterfragen</li> <li>▪ Die Situation des Klienten abschätzen und innerhalb derselben entsprechende Betreuung und Hilfe anbieten können</li> <li>▪ Das gesellschaftliche Hilfeangebot kennen</li> <li>▪ Dem Klienten entsprechende Angebote glaubwürdig vermitteln können</li> <li>▪ Potentiale und Grenzen der genannten Methoden kennen</li> <li>▪ Dem sozialen Kontext der Klienten und ihrer Persönlichkeit entsprechende Formen der genannten Methoden wählen und mit Blick auf die spezifische Situation durchführen</li> <li>▪ Die genannten Methoden und die Formen ihrer Durchführung an die spezifische Lage der Kli- enten anpassen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwischen den Zielsetzungen der genannten Methoden und den spezifischen Bedürfnissen der Klienten eine produktive Balance einnehmen</li> <li>▪ Auf die individuellen Vorlieben der Klienten eingehen, um sie zur Durchführung der Methoden zu motivieren</li> <li>▪ Mit dem Klienten die Formen der anzuwendenden Methoden definieren</li> </ul> |                       |                                       |  |  |

**Wissen und Verstehen**

- Verstehen der Bedeutung, des Ausmaßes und der Entwicklungstendenzen der behandelten Phänomene
- Verständnis für ihre Interdependenz und ihre Tendenz, sich wechselseitig zu verstärken
- Kenntnis der sozialen Netzwerke (z.B. sozialer Angebote), auf die zwecks Unterstützung zurückgegriffen werden kann und der verschiedenen Optionen, pädagogisch in die jeweiligen Situationen zu intervenieren

**Können und Handeln**

- Verständnis und Empathie für die Situation des Anderen aufbringen
- Die Prekarität der eigenen sozialen und gesellschaftlichen Situation / Stellung erkennen und auf dieser Grundlage den eigenen Standpunkt hinterfragen
- Die Situation des Klienten abschätzen und innerhalb derselben entsprechende Betreuung und Hilfe anbieten können
- Das gesellschaftliche Hilfeangebot kennen, dem Klienten entsprechende Angebote kennen und diese glaubwürdig vermitteln können
- Potentiale und Grenzen der genannten Methoden kennen

**Interaktion und Kommunikation**

- Zwischen den Zielsetzungen der genannten Methoden und den spezifischen Bedürfnissen der Klienten eine produktive Balance einnehmen
- Auf die individuellen Vorlieben der Klienten eingehen, um sie zur Durchführung der Methoden zu motivieren
- Mit dem Klienten die Formen der anzuwendenden Methoden definieren

**Lehrinhalte**

- Einblick in problematische Lebenslagen, die aus dem unzureichenden Zugang zu materiellen Ressourcen entstehen: Armut, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Verwahrlosung.
- Überblick über problematische Lebenslagen, die eher auf einen unzureichenden Zugang zu immateriellen Ressourcen zurückgehen: Straffälligkeit, Abweichendes Verhalten, Isolation, Psychische Krisen
- Vermittlung der Interdependenz beider Bereiche
- Folgen für das Individuum und dessen soziales Umfeld
- Möglichkeiten zur Intervention und gesellschaftliche Angebote der Unterstützung

| <b>Makromodul 16: Spezialisierung Soziale Arbeit und Kommunikation (10 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
|---|-----------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| <b>16.1. Beratung und Supervision (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>16.2. Biographiearbeit, Beschäftigung, Beobachtung und Dokumentation (5 ECTS)</b>  |                       |                                     |                                     |   |
| <b>Trimester</b>  | <b>Dauer</b>          | <b>Art</b>                          | <b>ECTS-Punkte</b>                  | <b>Arbeitsbelastung</b>                   |
| 8-9   | 2 TS                  | Pflicht                             | 10                                  | BAS: 90<br>ASS: 55<br>DTS: 30<br>APS: 125 |
| <b>Teilnahme-Voraussetzungen</b>  | <b>Verwendbarkeit</b> | <b>Prüfung</b>                      | <b>Lehr- und Lernmethoden</b>       | <b>Modulverantwortung</b>                 |
| Keine   | BAS, DTS und APS      | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse       |
| <b>Kompetenzziele</b>   |                       |                                     |                                     |   |
| <p><b>16.1. Beratung und Supervision</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die Rolle von Beratung und Supervision in der sozialen und pflegerischen Arbeit sowie ihrer Formen, Ziele, Adressaten und Methoden</li> <li>▪ Zusammenhang der verschiedenen Formen, Ziele und Methoden von Beratung und Supervision mit dem sozialen Kontext</li> <li>▪ Potentiale und Grenzen von Beratung und Supervision</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Rolle von Beratung und Supervision für den eigenen beruflichen Kontext bestimmen</li> <li>▪ Formen und Methoden von Beratung und Supervision, die für den eigenen beruflichen Kontext förderlich und praktikabel sind, auswählen, vermitteln und durchführen können</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung und Supervision als Räume nicht hierarchischer, machtfreier Kommunikation begreifen und das eigene Kommunikationsverhalten entsprechend gestalten</li> <li>▪ Dem Anderen Raum zur Entfaltung seiner Positionen und Bedürfnisse lassen ohne dabei Methode und Ziel von Beratung und Supervision aus dem Auge zu verlieren</li> </ul> <p><b>16.2. Biographiearbeit, Beschäftigung, Beobachtung und Dokumentation</b></p> <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Rolle und Stellung der (bei Lehrinhalte) genannten Methoden in der sozialen und pflegerischen Arbeit kennen</li> <li>▪ Formen, Methoden, Ziele und Adressaten der genannten Methoden bestimmen, mit ihrem sozialen Kontext und den Bedingungen der Felder sozialer Arbeit verknüpfen</li> <li>▪ Potentiale und Grenzen der genannten Methoden kennen</li> </ul> |                       |                                     |                                     |   |

**Können und Handeln**

- Dem sozialen Kontext der Klienten und ihrer Persönlichkeit entsprechende Formen der genannten Methoden wählen und mit Blick auf die spezifische Situation durchführen

**Interaktion und Kommunikation**

- Zwischen den Zielsetzungen der genannten Methoden und den spezifischen Bedürfnissen der Klienten eine produktive Balance halten
- Auf die individuellen Vorlieben der Klienten eingehen, um sie zur Durchführung der Methoden zu motivieren
- Mit dem Klienten die Formen der anzuwendenden Methoden definieren

**Lehrinhalte****16.1. Beratung und Supervision**

- Die Rolle von Supervision und Beratung in der sozialen und pflegerischen Arbeit
- Formen, Ziele und Adressaten von Supervision und Beratung
- Methoden von Supervision und Beratung und ihre Eignung für verschiedene Kontexte in der sozialen und pflegerischen Arbeit
- Praktische Erprobung verschiedener Supervisions- und Beratungsformen in Rollenspielen

**16.2. Biographiearbeit, Beschäftigung, Beobachtung und Dokumentation**

- Die Rolle von Biographiearbeit, Beschäftigung, Beobachtung und Dokumentation innerhalb der sozialen und pflegerischen Arbeit
- Formen, Methoden und Adressaten von Biographiearbeit, Beschäftigung, Beobachtung und Dokumentation
- Praktische Erprobung der genannten Methoden in Rollenspielen

| Modul 17: Bachelor-Arbeit (10 ECTS)   |                |                                      |                                      |   |
|---|----------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Semester  | Dauer          | Art                                  | ECTS-Punkte                          | Arbeitsbelastung                        |
| 9   | 1 TS           | Pflicht                              | 10                                   | BAS: 30<br>ASS: 270<br>DTS: —<br>APS: — |
| Teilnahme-Voraussetzungen   | Verwendbarkeit | Prüfung                              | Lehr- und Lernmethoden               | Modulverantwortung                      |
| keine   | BAS, ASS       | Festlegung durch die Fach ausschüsse | Festlegung durch die Fach ausschüsse | Festlegung durch die Fachausschüsse     |
| Kompetenzziele  |                |                                      |                                      |   |
| <p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachweis wissenschaftlicher Kompetenzen in einem ausgewählten Themengebiet</li> <li>▪ Überblick über den wissenschaftlichen Diskurs des Themenschwerpunktes</li> <li>▪ Kenntnis relevanter Fachliteratur im aktuellen Forschungsstand</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beherrschen wissenschaftlicher Arbeitstechniken</li> <li>▪ Fähigkeit zum adäquaten Einsatz von Forschungsmethoden im Themenbereich</li> <li>▪ Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen unter Einbeziehung interdisziplinärer Aspekte</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befähigung zum verständlichen Kommunizieren wissenschaftlicher Sachverhalte</li> <li>▪ Fähigkeit zum Führen eines ausgeglichenen Dialogs über wissenschaftliche Fragestellungen und zur Erarbeitung von Hypothesen und Thesen</li> <li>▪ Fähigkeit das Vorgehen und Inhalt der Bachelorarbeit vor einer Kommission im Rahmen eines Fachgespräches zu verteidigen</li> </ul> |                |                                      |                                      |   |
| Lehrinhalte   |                |                                      |                                      |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von Inhalten, die zum selbständigen Erarbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung notwendig sind</li> <li>▪ Lehrinhalte sind abhängig von der Themenwahl</li> </ul>  |                |                                      |                                      |   |